



• [bundeswehr.de](http://bundeswehr.de)

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Aktuelle Einsätze](#) > Ein Tag mit deutschen Ausbildern in Taji

## Ein Tag mit deutschen Ausbildern in Taji

Taji, 28.09.2018.

Es ist früh am Morgen und die Hitze des Tages ist an diesem Septembertag im Zentralirak noch nicht zu spüren. Über einer Betonschutzwand geht im Hintergrund langsam die Sonne auf.



Bevor es an die irakische ABC-Abwehrschule geht, wird die Ausrüstung vorbereitet (Quelle: Bundeswehr/PAO Irak)[Größere Abbildung anzeigen](#)  
Stabsunteroffizier Ronny H. tritt aus seiner Unterkunft und geht zum Waschcontainer. „Guten Morgen. Auf geht es in einen neuen Tag“, begrüßt er auf dem Weg seinen Kameraden Stabsunteroffizier Patrick B., der ihm bereits entgegenkommt. Beide sind als deutsche Ausbilder seit Ende Juni in Taji. Ein paar Minuten später bereiten die Angehörigen des ABC-Abwehrbataillons 750 aus Bruchsal, welches derzeit in Taji im Zentralirak stationiert sind, ihre Ausrüstung und Fahrzeuge vor und fahren wenig später zur irakischen ABC-Abwehrschule. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von weiteren deutschen Soldaten, der sogenannten Force Protection. Diese sind auch zu Ihrem persönlichen Schutz abgestellt.

### Pilotlehrgang an der irakischen ABC-Abwehrschule



Die drei deutschen Ausbilder aus dem ABC-Abwehrbataillon 750 in Bruchsal bilden irakische Soldaten aus (Quelle: Bundeswehr/PAO Irak)[Größere Abbildung anzeigen](#)  
5 deutsche ABC-Abwehrspezialisten bilden zurzeit 15 irakische Soldaten aus. Ziel der Ausbildung ist es, den Teilnehmern die Abwehr von bestimmten Gefahrenstoffen beizubringen. In Streitkräften fasst man chemische, biologische und radioaktive Gefahrenstoffe unter der Abkürzung ABC zusammen. „ABC-Abwehr umfasst grob gesagt das Erkennen und das Beseitigen von diesen Gefahrenquellen“, erklärt Hauptfeldwebel Sergej B., ein deutscher Ausbilder. Sergej B. ist ebenfalls wie seine Kameraden bereits seit Ende Juni im Zentralirak. „Zunächst wurde der Lehrgang in enger Absprache mit der irakischen Seite vorbereitet, gestartet ist er dann Anfang August“, erläutert Ronny H., welcher ebenfalls als Ausbilder eingesetzt ist. Heute sind die Ausbilder zu dritt.

### Sicher ist sicher: Gut geschützt durch die Force Protection



Passen auf ihre Kameraden auf. Die speziell geschulten Soldaten der Force Protection (Quelle: Bundeswehr/PAO Irak)[Größere Abbildung anzeigen](#)  
Kurz nach der Ankunft an der irakischen ABC-Abwehrschule nehmen die deutschen Soldaten der Force Protection ihre Sicherungspositionen ein. „Dadurch ist gewährleistet, dass im Falle eines Falles reagiert werden kann. Wir passen auf unsere Kameraden auf, die hier als Ausbilder eingesetzt sind“, erklärt Hauptfeldwebel Joschka R., der Teamführer der Force Protection an diesem Tag. „Ein Angriff von Innen ist zwar sehr unwahrscheinlich, kann aber nicht ausgeschlossen werden. Vorsicht ist besser als Nachsicht.“

### Die Ausbildung beginnt



Anreten gehört dazu: Vollzähligkeit und Bekanntgabe der Themen des Ausbildungstages (Quelle: Bundeswehr/PAO Irak)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Nachdem die Force Protection das Signal gegeben hat, steigen die Ausbilder aus ihren Fahrzeugen. Als erstes steht die Prüfung der Vollzähligkeit der irakischen Soldaten auf der Tagesordnung, bevor der Ausbildungstag beginnt. Sergej B. prüft die Teilnehmerzahl, dann geht es auch direkt los mit einer kurzen mündlichen Wiederholung der wesentlichen Inhalte vom Vortag. Gleichzeitig wird der Tagesablauf bekanntgegeben. Die Sprache ist dabei keine Barriere: Dolmetscher übersetzen die Inhalte der Ausbildung auf Arabisch.

### Ausbildung in Kleingruppen



Patryk B. erklärt das Spürgerät LCD 3.3 (Quelle: Bundeswehr/PAO Irak)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Heute stehen drei Ausbildungsstationen auf dem Programm. Bei Stabsunteroffizier Patryk B. findet eine Wiederholungsausbildung statt. Dabei geht es um ein Messgerät, das sogenannte LCD 3.3. „Ich wiederhole heute alle Aspekte des Geräts. Die Lehrgangsteilnehmer müssen zeigen, dass sie das Gerät bedienen können“, erklärt Patryk B. und ergänzt: „Fast alle beherrschen den Umgang bereits.“ Bei dem einen oder anderen schult Patryk B. noch kleinere Unsicherheiten nach, bevor es an eine praktische Erfolgskontrolle geht.

### Erfolgskontrolle



Erfolgskontrolle: Mit dem Spürgerät soll eine Test-Probe gefunden werden (Quelle: Bundeswehr/PAO Irak)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Für die Erfolgskontrolle wird in einer Lagerhalle etwas Mundwasser versteckt, welches sich in einem Pappbecher befindet. Die irakischen Soldaten müssen diese Testprobe mit dem Spürgerät finden. „Dies hat zwar etwas von einer Schnitzeljagd, aber so wird der Umgang mit dem Gerät mit einem gewissen Spaßfaktor verknüpft“, erläutert Patryk B. diese Aufgabe. Die irakischen Soldaten geben sich viel Mühe und dementsprechend schnell werden die Proben aufgespürt.

### Wie im Chemie-Unterricht: Komplexe Geräte zur Analyse



Mit dem sogenannten First Defender können Stoffe analysiert werden (Quelle: Bundeswehr/PAO Irak)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Bei Stabsunteroffizier Ronny H. wird die Handhabung des hochmodernen Analysegeräts „First Defender“ wiederholt. „Das Gerät kann chemische Kampfstoffe aufklären und zeigt, um welche Art von chemischen Kampfstoffen es sich handelt“, erklärt der 30-Jährige. Diese Art von Ausrüstung ist in der Lage, chemische Stoffe zu analysieren. „Weil das Gerät so komplex ist, ist die richtige Bedienung wichtig, um es vollständig nutzen zu können“, erläutert Ronny H.

### Theorie gehört dazu



Noch einmal die Schulbank drücken – die Theorie wird in Unterrichtsräumen vermittelt (Quelle: Bundeswehr/PAO Irak)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Bei Sergej B. findet die letzte Station des Tages statt. Unterrichte gehören neben praktischer Ausbildung dazu. Sergej B. legt heute im Unterrichtsraum die Grundlagen für ein neues Thema, das sogenannte „Warning and Reporting“. Nächste Woche lernen die irakischen Soldaten, wie man Meldungen über Kampfstoffe korrekt formuliert und absetzt. Dazu wird zunächst der Unterrichtsraum vorbereitet und theoretische Grundlagen werden gelegt. Ausbildung an Karten und am Koordinatensystem, sowie auch das Berechnen von Wetterdaten sind hier die Grundlage für das standardisierte „Warning and Reporting“-System.

### Ein lehrreicher Tag geht zu Ende